

## Zweites Semester

**Lashin** **Arabisch II** **(8 SWS)**

**Beginn: 07.04.2014** **Sprachmodul II** **Mo, Di 8.30-10, Mi 12-14, Do 10-12**

Das Sprachmodul Arabisch II befasst sich mit der Beschreibung und Analyse grundlegender syntaktischer Eigenschaften des einfachen Verbalsatzes sowie mit der Vertiefung der Erlernung nominaler Prädikationsstrukturen. Im Mittelpunkt des Lehrstoffes stehen die Morphologie des Indikativs und die adverbiale Satzergänzung.

In der zweiten Phase des Arabisch-II-Niveaus sollen die Studierenden mit den syntaktischen und lexikalischen Besonderheiten des einfachen Satzes am Beispiel ausgewählter klassischer Textstellen mit theologischem Inhalt vertraut gemacht werden. Ziel ist die Erlangung grundlegender fachorientierter Sprechfertigkeiten.

**Literatur:** Krahl, G., Reuschel, W., Schulz, E.: *Lehrbuch des modernen Arabisch*. Langenscheidt. München/Berlin: Langenscheidt, 5. Aufl., 2005.

**Voraussetzungen:** Bestehen des Sprachkurses *Arabisch I*

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme an dem Unterricht, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein für Sprachmodul II, Zwischenprüfung

**Hamdan** **Grundlagen der Koran- und Hadithwissenschaften (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 10.04.2014** **Einführungsmodul III** **Do 16-18**

In dieser Veranstaltung werden bestimmte Koran- und Hadithwissenschaften erläutert, die für die Koranexegese und Hadithkritik sehr zentral sind. Bei jeder der ausgewählten Koran- und Hadithwissenschaften handelt es sich um eine Reihe von Fachliteraturen, deren Hauptquellen vorgestellt werden. Dazu werden auch konkrete Themen und Fragen in Bezug auf den aktuellen Forschungsstand behandelt.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Arabischkenntnisse (mindestens Arabisch I)

**Qualifikation:** benoteter Schein

**Yavuzcan** **Islamische Religionspädagogik (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 08.04.2014** **Einführungsmodul IV** **Di 14-16**

Die islamische Religionspädagogik in Europa befindet sich in der Aufbauphase, daher nimmt der vergleichende Ansatz bei der Thematisierung der islamischen Religionspädagogik einen besonderen Platz ein. Der Vergleich der Ansätze muslimischer Pädagogen mit denen der benachbarten Disziplinen (u. a. katholische und evangelische Religionspädagogik) soll dazu dienen, die Herausforderungen der Islamischen Religionspädagogik in Europa bzw. in Deutschland zu bewältigen und neue Perspektive zur Etablierung Islamischer Pädagogik in Europa zu entwickeln. Einen zentralen Aspekt der Vorlesung liegt in der zusammenfassenden Darstellung der Geschichte der allgemeinen Pädagogik und der besonderen Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum. Ferner möchte die Vorlesung einen Einblick in das koranische Menschenbild und verschiedene Konzepte der „Islamic Education“

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

geben. Zielführend ist dabei die Befähigung zur Reflexion und zum angemessenen Umgang mit Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen theoretischen Ansätzen.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Vor- und Nacharbeit / Vorlesungsklausur

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Yavuzcan</b>	<b>Islamische Religionspädagogik (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 09.04.2014</b>	<b>Einführungsmodul IV</b>	<b>Mi 16-18</b>

Das Hauptanliegen des Seminars ist es, Einblicke in die historischen und aktuellen Entwicklungen im Kontext des IRU (Islamischen Religionsunterrichtes) zu geben. Die Studierenden erarbeiten in Form von Referaten und Seminararbeiten Teilaspekte des IRU in Deutschland und Europa. Vergleiche mit der Praxis der Koranschulen ist ein besonderes Anliegen dieses Seminars. Der IRU ist eingebettet in allgemeine juristische und politische Diskurse. Aufgabe des Seminars wird sein, diese verschiedenen Erwartungen und Herausforderungen aufzudecken, wobei die Studierenden befähigt werden sollen, sich Rolle und Aufgabe eines Lehrers im IRU bewusst zu machen. Studierende sollen aber auch Gelegenheit bekommen, praktische Ansätze der islamischen Religionspädagogik zu analysieren und zu reflektieren. Dadurch sollen die Studierenden für didaktische Fragestellungen sensibilisiert werden. In der Seminararbeit sollen Methodenkompetenzen im Rahmen wissenschaftlicher Aufarbeitung und Erarbeitung vertieft werden.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Aktive Teilnahme/ Exkursion/ Vor- und Nacharbeit /Referat und Seminararbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

## Viertes Semester

**Lashin** **Arabisch IV** **(6 SWS)**

**Beginn: 07.04.2014** **Sprachmodul IV** **Mo 10-12, Mi 14-16, Do 8.30-10**

Das abschließende Modul Arabisch IV soll diversen Zwecken dienen. Im Vordergrund dieses Sprachkurses steht vor allem die Vertiefung wichtiger Fragen grammatikalischer und syntaktischer Art anhand ausgewählter Texte aus bedeutenden islamischen Quellen. Durch die Lektüre und Untersuchung mehrerer Textauszüge befassen sich die Studierenden einerseits mit Besonderheiten der arabischen Sprachlehre (mit besonderem Augenmerk auf Klassisch-Arabisch). Andererseits zielt die Lehrveranstaltung zugleich darauf ab, den Teilnehmern einen Zugang für wichtige Fachbereiche der islamischen Theologie, wie z.B. Glaubenslehre, islamisches Recht und Koran- und Hadithwissenschaften zu ermöglichen. Die Textauszüge betreffen u.a. Quellentexte, wie z.B. Hadithe aus den Kanonischen Sammlungen (*Muslim und Buḥārī*), Koranexegese, wie z.B. *Ṭabarī* oder *Ibn 'Aṣūr* und islamisches Recht, wie z.B. *Qaraḍāwī*. Die unmittelbare Auseinandersetzung mit islamischen Quellen dient als praktische Übung der bisher angeeigneten Sprachkenntnisse. Regelmäßige Vorbereitung ist hierfür mehr als notwendig. Dieser Kurs wird ebenfalls als Vorbereitung der anschließenden Sprachprüfung vorgesehen. Gegebenenfalls werden die letzten Lektionen aus dem Langenscheidt *Lehrbuch des modernen Arabisch* wiederholt.

**Lernmaterialien:** Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Bestehen des Sprachkurses *Arabisch III*.

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nacharbeit.

**Qualifikation:** benoteter Schein.

**Khalfaoui** **Fiqh (V)** **(2 SWS)**

**Beginn: 08.04.2014** **Aufbaumodul III** **Di 10-12**

Die Vermittlung umfangreichen Wissens über die Rechtsmethodik und Rechtsquellen des islamischen Rechtes steht im Mittelpunkt dieses Kurses. Dabei werden drei Hauptgebiete des islamischen Rechtes (Rituale, Ethik bzw. zwischenmenschliche Handlungen sowie das Strafrecht) ausführlich behandelt. Einen weiteren Aspekt des Kurses stellen gegenwärtige Rechtsfragen der in Europa lebenden Muslime dar.

Dabei wird der Fokus auf Aspekte des Arbeitsrechts sowie Minderheitenrechte und Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft gerichtet. Unter dem historischen Aspekt des Kurses wird die Entstehung der islamischen Rechtstheorien – einschließlich der Entstehung und Entwicklung der islamischen Rechtsschulen – behandelt, dazu trägt das Erlernen von Rechtsmethodik und die kontextuelle Interpretation der Rechtsquellen bei.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul III

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

**Khalifaoui** **Fiqh (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 08.04.2014** **Aufbaumodul III** **Di 12-14**

Im Seminar zum islamischen Recht werden Studierende in die Lage versetzt, selbständig mit den Quellen des islamischen Rechts umzugehen, und die Rechtsfragen zu reflektieren. Unter diesem Aspekt werden gegenwärtige Institutionen wie u.a. der Europäische *Fatwā*- und Forschungsrat (ECFR) und die Meinungen berühmter Gelehrter – insbesondere bezüglich des sogenannten „Minderheitenrechts“ thematisiert.

Die Kooperation bzw. die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Institutionen u.a. mit der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen wird das Studium des islamischen Rechtes bereichern und neue Perspektiven und Problemstellungen öffnen.

**Literatur:** Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Orientierungsprüfung

**Erwartungen:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

**Qualifikation:** benoteter Schein für Aufbaumodul III

**Toprakyan** **Islamische Mystik (Taṣawwuf) in historischer Perspektive (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 10.04.2014** **Aufbaumodul IV** **Do 10-12**

Historisch betrachtet spielt die Mystik im Islam eine zentrale Rolle, wird jedoch von der muslimischen wie auch nichtmuslimischen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und selten thematisiert. Für die auch heute noch in aller Welt sehr zahlreichen männlichen und weiblichen islamischen Mystiker – auch Sufis oder Derwische genannt – hingegen ist schon der Prophet Muḥammad nicht nur der Überbringer eines göttlich inspirierten Gesetzes (*ṣarīʿa*), sondern auch der Initiator eines neuen mystischen Pfades (*ṭarīqa*), der zu Wahrheit (*ḥaqīqa*) und Weisheit (*maʿrifa*) führen soll. In diesem Seminar wird die historische Entwicklung der islamischen Mystik und der vielen dynamischen, manchmal auch gegensätzlichen Strömungen von der ungeklärten Genese bis in die äußerst komplexe Gegenwart dargestellt. Daneben soll nach den teils meditativen teils ekstatischen Praktiken und den theoretischen und systematischen Ansätzen, den Ideen und Begriffen der Mystiker gefragt werden. Gegenstand der Diskussion sollen auch die Beziehungen zu anderen Religionen, zur Politik und zu anderen Wissenschaftsdisziplinen sein.

**Literaturempfehlungen:**

Gramlich, Richard: *Islamische Mystik. Sufische Texte aus zehn Jahrhunderten*. Stuttgart 1992.

Khan, Zia Inayat: *A Pearl in Wine. Essays on the Life, Music and Sufism of Hazrat Inayat Khan*. New Lebanon 2001.

Küçük, Hülya: *Tasavvufa Giriş*. Istanbul 2011.

Mawlana Jalaluddin Rumi: *Von Allem und vom Einen, Fihī mā fihī*, übersetzt von A. Schimmel. München 1995.

Schimmel, Annemarie: *Mystische Dimensionen des Islam*. München 1995.

Sedgwick, Mark J.: *Sufism. The Essentials*. Kairo 2005.

Schleßmann, Ludwig: *Sufismus in Deutschland. Deutsche auf dem Weg des mystischen Islam*. Köln 2003.

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

Yılmaz, Kamil: *Anahatlarıyla Tasavvuf ve Tarikatlar*. Istanbul 2004.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein, Zwischenprüfung

<b>Rashwani</b>	<b>Islamische Glaubenslehre (Aqida) (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 09.04.2013</b>	<b>Aufbaumodul IV</b>	<b>Mi 10-12</b>

Das Seminar bietet eine gründliche Analyse der Grundsätze des islamischen Glaubens an und stützt sich hierbei auf eine Reihe von Texten, die das Glaubensbekenntnis betreffen und die von Vertretern verschiedener Theologieschulen verfasst wurden. Die Gelehrten Abū Ḥanīfa (gest. 150/767), Abū Ja‘far al-Ṭahāwī (gest. 321/933), Abū Ḥāmid al-Ghazzālī (gest. 505/1111), Qāḍī ‘Abd-al-Ġabbār (gest. 415/1025) und Naṣīr ad-Dīn al-Ṭūsī (gest. 672/1274) sind einige jener herausragenden Theologen, deren Schriften im Rahmen des Seminars gelesen, diskutiert und gründlich untersucht werden. Die Zielsetzung ist dergestalt, dass sowohl die Terminologie als auch die Art und Weise mit dieser Literatur wissenschaftlich umzugehen, beherrscht werden sollen.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der arabischen Sprache

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und/oder einer Hausarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein, Zwischenprüfung



**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von Aufbaumodul II

**Erwartungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme am Unterricht, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein

<b>Vimercati Sanseverino</b>	<b>Islamische Philosophie (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 08.04.2014</b>	<b>Vertiefungsmodul III</b>	<b>Di 14-16</b>

Anlehnend an die Vorlesung zur Systematischen Theologie und Philosophie, geht es in diesem Seminar darum, durch Textarbeit einen konkreten Zugang zur islamischen Philosophie, al-Falsafa, anzubieten. Das Thema der Prophetie und die sich daraus ergebenden Fragestellungen dienen dabei als Leitfaden. Entsprechende Textausschnitte der bedeutendsten Philosophen der klassischen Periode werden zusammen gelesen und analysiert, um die spezifischen Fragestellungen, Methoden und Konzepte der verschiedenen philosophischen Strömungen herauszuarbeiten, wobei auch auf die Unterschiede zur sunnitischen Theologie eingegangen wird. Behandelt werden die ersten systematischen Philosophen (al-Kindī, al-Rāzī), die orientalischen Neoplatonisten (al-Farābī, Ibn Sīnā), die andalusische Philosophie (Ibn Bājjā, Ibn Ṭufayl, Ibn Rushd), die theologisch-mystischen Ansätze (al-Ghazālī, Ibn al-ʿArabī), das philosophische Denken Ibn Khaldūns und die Illuminationsphilosophie in Iran (al-Suhrawardī, Mullā Ṣadra). Im Anschluss an diesen Einblick in die historische Entwicklung der Falsafa, wird noch auf ihre Rezeption in der modernen Forschung und auf ihre Rolle für das zeitgenössische islamische Denken eingegangen.

**Literatur:**

- Fazlur Rahman, Prophecy in Islam – Philosophy and Orthodoxy, Chicago, 2011.
- Ulrich Rudolph, Islamische Philosophie – Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 2013.
- Oder: Geert Hendrich, Arabisch-islamische Philosophie: Geschichte und Gegenwart, Frankfurt, 2011.

Weitere Quellen und Studien werden im Laufe des Seminars vor- bzw. zur Verfügung gestellt.

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der arabischen Sprache;

Studierende des ZITH: erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in das Studium der Islamischen Theologie“ und dem Seminar „Islamische Glaubenslehre (Aqida)“

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vor- und Nacharbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und/oder einer Hausarbeit

**Qualifikation:** benoteter Schein

## Interdisziplinäre und Wahlpflichtveranstaltungen

Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich stehen Studierenden aller Semester offen. Bis zu 6 ECTS aus diesem Bereich sind für das Modul „Interdisziplinäre Studien“ (M4) anrechenbar und insgesamt 6 ECTS für das Freie Wahlmodul (M21).

**Hamdan** **Verszählung des Koran (S)** **(1 SWS)**  
**Beginn: 11.04.2014** **Freies Wahlmodul** **Fr 15-16**

Die Zahlen der Koranverse und deren mehreren Zählungssysteme spielen eine bedeutende Rolle im Koran und sind Thema einer selbständigen Koranwissenschaft namens *'ilm al-'adad fī l-qur'ān al-karīm*. In diesem Seminar werden Fragen wie die Versnummerierung, die Aufzählung der Verse, die Aufzeichnung der Verstrennung und die Verwendung des *takhmīs*- und *ta'shīr*-Methoden behandelt. Außerdem werden mögliche Zusammenhänge zwischen dieser koranischen Disziplin und weiteren Koranwissenschaften, wie z.B. den Lesearten (*'ilm al-qirā'āt*) oder der Koranischen Orthographie (*'ilm rasm al-muṣḥaf wa-hiğā'ih*) erläutert.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** Keine

**Qualifikation:** benoteter Schein

**Hamdan** **Geschichte des Korantexts (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 11.04.2014** **Freies Wahlmodul** **Fr 16-18**

Zwei Hauptprozesse werden in diesem Kurs thematisiert. Zum einem geht es dabei um den Kanonisierungsprozess der Schriftlichkeit, d.h. die historische Frage nach der Entstehung des Korantextes und seiner Gestaltung. Hierbei werden die verschiedenen Meinungen zur Sammlung und Redaktion des Korantexts dargestellt. Zum anderen handelt sich um den Kanonisierungsprozess der Mündlichkeit des Korans, d.h. die kanonischen Koranlesungen und das dafür festgelegte sog. Sieben- und Zehnsystem.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** Keine

**Qualifikation:** benoteter Schein

**Hamdan** **Abrogationslehre im Koran (S)** **(2 SWS)**  
**Beginn: 11.04.2014** **Freies Wahlmodul** **Fr 18-20**

In diesem Seminar wird die Lehre der Abrogation (*an-nāsīḥ wal-mansūḥ*) im Koran thematisiert. Die klassischen Debatten und die modernen Diskussionen über ihre Funktion als wichtiges Werkzeug im Rahmen der Koranexegese und Rechtsfindung werden dargestellt. Die betroffenen Koranverse und deren Themen, wie z.B. Krieg, Frieden, Toleranz, Vergebung und Wahrnehmung des Anderen, werden anhand arabischer Lektüre analysiert und erörtert.

Zu Beginn dieser Veranstaltung wird den Teilnehmern ein historischer Überblick über diese besondere Literaturgattung und deren wichtigsten Werke angeboten.



**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** Keine

**Qualifikation:** benoteter Schein

<b>Toprakyan</b>	<b>Lektüreseminar Osmanisch:</b>	<b>(2 SWS)</b>
	<b>Religion und Gesellschaft im Osmanischen Reich (S)</b>	
<b>Beginn: 09.04.2014</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Mi 14-16</b>

In diesem Seminar werden Texte zum Thema Religion und Gesellschaft im Osmanischen Reich gelesen.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** gute Türkisch-Kenntnisse, Beherrschung des arabischen Alphabets

**Erwartungen:** regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Vor- und Nachbearbeitung von osmanischen Texten.

**Qualifikation:** benoteter Schein. Bitte beachten Sie: Es werden keine Teilnahme­scheine vergeben.

<b>Ermiş</b>	<b>Trennung und Vereinigung in der mystischen Gotteserfahrung:</b>	<b>(2 SWS)</b>
	<b>Was sagt uns Rumi? (S)</b>	
<b>Beginn: 10.04.2014</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Do 14-16</b>

Mouġlānā Ĝalāl ad-Dīn Rumi war ein großer Mystiker, Dichter und Gelehrter. Sein berühmtes Werk *Maṭnawī* ist weltweit bekannt und wurde bereits in viele Sprachen übersetzt. Rumi beginnt dieses Werk mit der Geschichte der Ney. Die Ney ist von ihrem Heimatland getrennt worden und weint ständig über das Leid dieser Trennung. Findet sie einen Weg, um wieder in ihre Heimat zurückzukehren oder zur Vereinigung? Das ist die zugrundeliegende Frage im ganzen *Maṭnawī*. Vielleicht nennt Rumi seinen Todestag deswegen *Scheb-i 'Arūs* (Hochzeitsnacht).

In diesem Seminar wird das *Maṭnawī* im Zentrum stehen. Ausgewählte Geschichten vom *Maṭnawī* werden gelesen und diskutiert. Diese Diskussionen werden mit Sekundärliteratur und anderen Werken Rumis bereichert.

**Literatur:**

Dschelaluddin Rumi, *Das Mathnawi: Ausgewählte Geschichten*, übers. von Annemarie Schimmel, Basel: Sphinx Verlag, 1994.

Mouġlānā Ĝalāl ad-Dīn Rūmī, *Maṭnawī*, übers. von Bernhard Meyer [u.a.], Köln : Verlag Kaveh Dalir Azar, 1999-2001.

Franklin D. Lewis, *Rumi: Past and Present, East and West. The Life, Teaching and Poetry of Jalāl al-Din Rumi*, Oxford: Oneworld, 2001.

Annemarie Schimmel, *Rumi. Ich bin Wind und Du bist Feuer. Leben und Werk des großen Mystikers*, Düsseldorf [u.a.]: Diedrichs, 2003.

Dschelaladdin Rumi, *Von Allem und vom Einen*, übers. von Annemarie Schimmel, Düsseldorf [u.a.]: Diedrichs, 2008.

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

[Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben]

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Gündogdu</b>	<b>Osmanische Kultur und Zivilisation (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 10.04.2014</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Do 12-14</b>

Als einer der wichtigsten islamischen Staaten spielte das Osmanische Reich eine große Rolle in der Geschichte der islamischen Welt, und umgekehrt. Deswegen kann der Einfluss der islamischen Kultur und Zivilisation in jedem Bereich des Osmanischen Reiches leicht nachvollzogen werden. Dies ist jedoch nur eine Seite der Geschichte. Auf der anderen Seite entwickelte sich die Kultur des Osmanischen Reiches über mehrere Jahrhunderte weiter und nahm die Kulturen der eroberten Länder der Osmanen und ihrer nicht-muslimischen Völker (bspw. byzantinischen Griechen, Armenier, Juden und Assyrer) mit auf. Insofern haben die osmanische Kultur und Zivilisation eine primäre und besondere Stelle unter den islamischen Staaten wo man die Beeinflussung der unterschiedlichen Kulturen unter einer einzigen Einheit schätzt. Summa summarum geht diese Vorlesung um die Fragen: Wie Mitglieder der abrahamitischen Religionen sich gegenseitig auf dem Gebiet der Kultur und Zivilisation beeinflusst haben und wie man ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten zuliebe islamischer Theologie erklären oder interpretieren kann.

**Literatur:**

- Baykara, Tuncer. *Osmanlılarda Medeniyet Kavramı*. Istanbul: IQ Kültür Sanat Yayıncılık, 2007.
- Faroqhi, Suraiya. *Kultur und Alltag im Osmanischen Reich: vom Mittelalter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts*. München: C.H. Beck, 1995.
- Faroqhi, Suraiya. *Geschichte des Osmanischen Reiches*. München: Beck, 2000.
- İhsanoğlu, Ekmeleddin. *History of the Ottoman State, Society and Civilisation* Vol. 1 und 2. Istanbul: Research Centre for Islamic History, Art and Culture (IRCICA), 2001-2002.
- Nicolle, David. *Die Osmanen 600 Jahre islamisches Weltreich*. Wien: Tosa, 2008.
- Schroeder, Eric. *Muhammad's People: an Anthology of Muslim Civilization*. Mineola: Dover Publications, 2002.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Bereitschaft zur Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme und Vor- und Nacharbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

<b>Baghdadi</b>	<b>Al-Andalus: Geschichte, Kultur, Philosophie und Theologie des Muslimischen Spaniens (711 - 1492 n. Chr.) und die Bedeutung dieser Epoche für den Islam in Europa heute (S)</b>	<b>(2 SWS)</b>
<b>Beginn: 10.04.2014</b>	<b>Freies Wahlmodul</b>	<b>Mi 18-20</b>

In diesem Seminar erhalten die Studierenden zunächst einen fundierten Überblick über Politik-, Kultur- und Sozialgeschichte der muslimischen Epoche Spaniens. Hieran anknüpfend soll es im Rahmen eigener Beiträge der Seminarteilnehmer/innen (Referate/Hausarbeiten) vor allem darum gehen, wichtige Akteure wie Theologen, Philosophen und Wissenschaftler aus jener Zeit und Region kennenzulernen und auf Besonderheiten andalusischer Gelehrsamkeit einzugehen. Auch einige

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

herausragende Mystiker sind Gegenstand der Betrachtung. Weiterhin ist auch das Konzept der andalusischen "*Convivencia*" – dem Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen – ein zentraler Punkt sowie die „Übersetzerschule von Toledo“ und ihre Auswirkungen auf die zu Beginn des 13. Jahrhunderts aufkeimende europäische Scholastik. Abgerundet wird das Seminar mit der Betrachtung heutiger Erinnerungskulturen sowohl aus spanischer Sicht, als auch aus muslimischer Perspektive. Abschließend soll gemeinsam der Frage nachgegangen werden, inwieweit die Islamische Theologie in Deutschland von der andalusischen Erfahrung profitieren kann. Das Seminar ist als Workshop zu verstehen und setzt eine aktive Teilnahme am Unterricht voraus.

**Literatur:**

Georg Bossong 2007: Das maurische Spanien. Kultur und Geschichte. C. H. Beck, München.

Pierre Guichard 2005: Al-Andalus. Acht Jahrhunderte muslimischer Zivilisation in Spanien. Wasmuth, Tübingen.

Salma Khadra Jayyusi (Hg.) 1992: The legacy of Muslim Spain. 2 Bände. Brill, Leiden.

Maria Rosa Menocal 2002: Ornament of the World. How Muslims, Jews, and Christians Created a Culture of Tolerance in Medieval Spain. Back Bay Books, Boston.

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Brooks     Jesus und das Neue Testament – Ein islamischer Annäherungsversuch (S)     (2 SWS)**

**Beginn: 07.04.2014     Freies Wahlmodul / Interdisziplinäre Studien     Mo 16-18**

Jesus von Nazareth zählt zu den kontroversesten Gestalten der Religionsgeschichte: Niemand scheint wirklich an ihm vorbeizukommen. Egal ob Buddhisten, Hindus, Juden, Christen oder Muslime – nahezu jede Religionsgemeinschaft der Welt hat im Laufe der Geschichte versucht, sich einen Reim auf Jesu Botschaft zu machen und diese in den Kontext der eigenen Weltanschauung zu stellen. Sogar atheistische Denker und Ideologen haben teilweise Anstrengungen unternommen, Jesu Leben und Werk für ihre Zwecke zu vereinnahmen (z. B. Jesus als „Sozialrevolutionär“). Woher aber kommt diese Fülle von Deutungsmöglichkeiten?

Genau genommen finden wir die Antwort darauf im Neuen Testament selbst: Dieses präsentiert uns nämlich kein einheitliches Bild von Jesus, sondern entwickelt vielmehr mehrere – recht unterschiedliche, teilweise auch einander widersprechende – Sichtweisen zu ihm. Das Ergebnis dieser Vielfalt von Darstellungen und Deutungsversuchen ist zunächst erfreulich: Wir haben es bei Jesus mit einer heilsgeschichtlichen Figur zu tun, die Juden, Christen und Muslimen gleichsam „gehören“ kann. Jede der drei Weltreligionen ist im Grunde dazu in der Lage, ihr besonderes Jesusverständnis mit Verweis auf zahlreiche neutestamentliche „Belege“ plausibel zu vertreten. Aufgabe des Seminars wird sein, diese verschiedenen Lesarten des Neuen Testaments zu ergründen, wobei wir uns Schritt für Schritt einen islamischen Zugang zu diesem heiligen Text der Christenheit erarbeiten möchten. Wir werden sehen, dass uns eine Aussöhnung jüdischer und christlicher Auffassungen zu Jesu heilsgeschichtlicher Funktion und Selbstverständnis bereits sehr nahe an den koranischen Jesus heranführt. Das Hauptaugenmerk unseres Schriftstudiums soll den synoptischen Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas gelten, weil wir in diesen dem historischen Jesus wohl am nächsten kommen. An zweiter Stelle sollen die Briefe des „Heidenapostels“ Paulus untersucht werden, da diese einen maßgeblichen Einfluss auf die christliche Theologie gehabt haben. Das Evangelium nach Johannes, die Apostelgeschichte und die übrigen Briefe des Neuen Testaments werden nur am Rande berücksichtigt werden können. Gute Kenntnisse der neutestamentlichen Schlüsseltexte sowie der jüdischen, christlichen und islamischen „Jesusentwürfe“ sind Ziel des Seminars.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

**Voraussetzungen:** Keine, also auch für Studienanfänger geeignet

**Erwartungen:** Anwesenheit, Lektüre, Mitarbeit, (Kurz-)Referat, Klausur

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Ince** **Generierung theologischer Erkenntnisse:** (2 SWS)  
**Erkenntnisprinzipien in der argumentativen Theologie (S)**

**Beginn: 07.04.2014** **Freies Wahlmodul** **Mo 14-16**

Theologie (sc. Kalām) ist eine argumentative Disziplin. Theologische Texte sind zudem überwiegend Argumentationshandlungen, unabhängig davon, ob die Argumente aus logischer Sicht gültig oder wahr sind.

Durch argumentative Begründungen generiert die Theologie Erkenntnis, denn eine Erkenntnis ist eine Überzeugung, für die der Betreffende eine korrekte subjektive Begründung hat.

Doch erst durch die Bezugnahme auf Erkenntnisprinzipien gewinnen theologische Argumentationen ihre epistemische Rationalität.

In diesem Seminar wird diskutiert, wie der Prozess der Erkenntnisgenerierung durch Erkenntnisprinzipien in theologischen Schriften gestaltet wird; und der Versuch unternommen, gemeinsam die Systematik dieses Prozesses zu untersuchen.

Wir werden zudem kritisch die Frage diskutieren, inwieweit und unter welcher Bedingung argumentative Schlussfolgerungen auch theologische Erkenntnisse darstellen können. Der Rückblick auf klassische und moderne Theologen und Erkenntnistheoretiker wird dabei stets erforderlich sein.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung vorgestellt

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Radhouani** **Strukturelle und kontextuelle Harmonie im Koran:** (2 SWS)  
**Einführung in 'ilm al-munāsabah was-siyāq (S)**

**Beginn: 15.04.2014** **Freies Wahlmodul** **Di 16-18**

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Studierende der Islamischen Theologie mit den verschiedenen Ansätzen in Bezug auf die Koranexegese *Tafsīr* vertraut zu machen. In diesem Rahmen wird beispielsweise auf die Fragen eingegangen: Wie kann man den Koran aufgrund seiner kontextuellen und inhaltlichen Struktur auslegen bzw. verstehen? Welche Logik steht hinter der Ordnung der Verse und der Suren? Diese und weitere Fragen stellen den Schwerpunkt einer selbständigen Koranwissenschaft, namens *'ilm al-munāsabah was-siyāq*, dar. Diese Lehrveranstaltung dient als Einleitung in diese wissenschaftliche Disziplin und trägt dadurch eine koranhermeneutische Dimension. Korangelehrte wie z.B. *Biqā'ī*, *Ġarnāfi*, *Suyūṭī* haben in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag geleistet und stehen im Zentrum der in diesem Seminar geplanten Lektüre.

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung ausführlich vorgestellt

Wichtigste Primärquellen:

- Ibn az-Zubair: *al-Burhān fī tartīb suwar al-qurān*.
- Suyūṭī (as-), *Ġalāl ad-Dīn*:
- *asrār at-tanzīl*
- *asrār tartīb al-qur'ān*.

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

- marāṣid al-maṭāli‘ fī tanāsub al-maqāṭi‘ wa’l maṭāli‘.

**Voraussetzungen:** Arabischkenntnisse

**Erwartungen:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, regelmäßige Vor- und Nacharbeit, Hausarbeit

**Qualifikation:** Benoteter Schein

**Zentrum für Islamische Theologie • Universität Tübingen**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (SS 2014) Stand: 19.03.2014**

**Hibaoui/Vimercati Sanseverino**

**Ringvorlesung (V)**

**(1 SWS)**

**Konzeptionen islamischer Theologie I**

**Beginn: 15.04.2014**

**Freies Wahlmodul**

**ca. 14-tgl. Di 18-20**

Die Etablierung der islamischen Theologie in Deutschland wirft grundlegende Fragen auf über die Art und Weise, wie der Islam in einem europäischen Kontext gedacht und erklärt werden kann. Rationalität, Säkularität und Pluralität bilden die Rahmenbedingungen, in welchen die theologischen Inhalte des Islams sowohl wissenschaftlich nachvollziehbar als auch gesellschaftlich vertretbar darzustellen sind. Um die Fragestellungen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, zu erörtern und entsprechende Ansätze und Entwürfe zu analysieren, organisiert die Nachwuchsforschungsgruppe „Rationalität und Vernunft im Leben und Denken der Muslime im globalen und pluralen Kontext - Konzeptionen islamischer Theologie“ von 2014-2016 jedes Semester eine Ringvorlesung, in der wissenschaftliche Persönlichkeiten aus verschiedenen wissenschaftlichen und nationalen Horizonten eingeladen werden. Die Nachwuchsforschergruppe ist aus Forschern zusammengesetzt, die jeweils aus dem Zentrum für Islamische Theologie (ZITh), den Katholischen und Evangelischen Fakultäten in Tübingen, sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS) stammen.

Die erste Ringvorlesung widmet sich einem breitgefächerten Themenfeld. Hermeneutische Konzepte und Zugänge zu den Schriftquellen werden ebenso behandelt wie auch die Frage nach der staatlichen Anerkennung des Islams in Europa und nach dem Verhältnis von Vernunft und Offenbarung, wie sie in der islamischen Prophetologie zum Ausdruck kommt. Die heutige Relevanz des naturwissenschaftlichen Beitrags des Islams, die rationale Nachvollziehbarkeit der Sharia-Normen und die Möglichkeiten einer gegenwartsrelevanten Darstellung der Glaubenslehre bilden weitere Themenfelder, die einen fundierten und informativen Eindruck über die Vielfältigkeit der Zugänge zur islamischen Theologie in Deutschland geben sollen.

**Termine:** 15.4., 29.4., 13.5., 27.5., 10.6., 24.6., 8.7.14., 15.7.

**Referenten** (voraussichtlich): Prof. Dr. Ahmed Abbadi (Qadi Ayyad Universität Marrakesch), Prof. Dr. Reza Hajatpour (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg), Dr. Ahmed A. Karim (Universität Tübingen), Dr. phil. Lahbib El Mallouki (Universität Osnabrück), Dr. Franck Fregosi (Université de Strasbourg, CNRS), Dr. Frank Griffel (Yale University), Dr. Mehdi Azaiez (ResMed, Paris), Dr. Anne-Sylvie Boisliveau (LEM, Paris)

**Literatur:** Keine

**Voraussetzungen:** Keine

**Erwartungen:** Keine

**Qualifikation:** Bei regelmäßiger Teilnahme Vorlesungsschein